

20/X. 1915

* (Von der Kriegspatenschaft.) Im Verlaufe des letzten Monats sind seitens der Kriegspatenschaft an 3962 Parteien 49.750 Kronen zur Auszahlung gelangt. Die Anzahl der um Aufnahme ansuchenden Personen wächst täglich um 50 bis 60, die Kriegspatenschaft aber ist bei der gleichbleibenden Anzahl der Patenschaften nicht in der Lage, alle Bedürftigen und vor allem alle Würdigen zu berücksichtigen. Und so kommt es, daß zurzeit etwa 4000 unerledigte Gesuche in der Kriegspatenschaft liegen. Ein Bild von dem Anwachsen der ausbezahlten Monatsbeträge gibt folgende Statistik: Im März wurden 5756 Kronen, im April 12.085 Kronen, im Mai 21.968 Kronen, im Juni 31.834 Kronen, im Juli 41.352 Kronen und im August 48.282 Kronen ausbezahlt. Diesen Auszahlungen stehen fixe Einnahmen von etwa 35.000 Kronen per Monat entgegen, der fehlende Rest muß durch außergewöhnliche Einnahmen gedeckt werden. An alle edlen Menschenfreunde richtet die Kriegspatenschaft die innige Bitte, sich durch Übernahme von Patenschaften in den Dienst der edlen Sache zu stellen und die kommende Generation vor dem Verkümmern zu schützen. Tausenden von Unglücklichen ist schon geholfen worden und der schönste Erfolg, auf den die Kriegspatenschaft zurückblickt, ist wohl der Umstand, daß die Sterblichkeit der Säuglinge, die sonst mit 20 Prozent nicht zu hoch beziffert erscheint, im Schoße der Kriegspatenschaft auf 3 Prozent herabgemindert worden ist. Wer nicht eine Patenschaft zu 24, 12, 6 oder 3 Kronen erwerben kann, der möge die Ziele des Vereines durch Kauf eines der geschmackvollen Abzeichen, die überall erhältlich sind, fördern. Der Kriegspatenschaft ist die Mitteilung gemacht worden, daß in Budapest genau nach dem Muster des Wiener Vereines eine ungarische Kriegspatenschaft organisiert werden soll, an deren Spitze sich Gräfin Stephanie Bonhah stellen wird.